Juli – August 2020

NACHRICHTEN AUS HESSEN

HuGH
Humanistische Gemeinschaft Hessen

Sommerwind

Behaglich sitze ich in diesem Garten,
genieß den leichten, warmen Sommerwind.
Freu mich an Blumen, die in vielen Arten
und bunten Farben hier versammelt sind.
Belausche Vögel, suche zu entdecken
zu welchem Tier wohl jener Ruf gehört.
Die zwei dort scheinen sich verliebt zu necken,
ein andrer schimpft, ob ihn das so empört?
Begeistert lass ich meine Blicke schweifen.
Ich träume einfach nur so vor mich hin,
versuche nichts Bestimmtes zu begreifen
und frag auch nicht nach meines Lebens Sinn.
Will diesmal nur die Möglichkeit ergreifen
um mich zu freuen – daran, dass ich bin.

Anita Menger 2012

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer. Lesen Sie auf den nächsten Seiten über Menschlichkeit in dieser Zeit sowie über die Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Blättern Sie weiter zum Start unseres Humanistischen Lebenskundeunterrichts ins neue Schuljahr und zu einer Buchempfehlung. Viel Freude dabei!
Da bei Redaktionsschluss noch nicht feststand, wann unser Veranstaltungsprogramm nach der Corona- und Sommerpause wiederbeginnt, bitten wir Sie, die aktuellen Hinweise unserer Webseite zu beachten. Oder greifen Sie einfach mal zum Telefon. Wir freuen uns auf Sie.

Urlaub Geschäftsstelle vom 27.7. bis 21.8.2020:
Anrufe werden an die Landessprecherin weitergeleitet.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. August 2020.
Wir freuen uns über Beiträge.

www.humanisten-hessen.de **facebook.com/HumanistenHessen**
www.humanistisch.de/hvd-bundesverband **www.diesseits.de/download**

Wo bleibt die Menschlichkeit in der Corona–Krise?

Ein Kommentar unserer Landessprecherin Christiane Friedrich

Ja, wo bleibt sie oder ist sie gar größer geworden, die Mit-Menschlichkeit? Ich erlebe es fast jeden Tag: Trotzdem – oder gerade weil – wir alle einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, wird öfter gelächelt. Zumindest scheint es so, denn so richtig kann man es ja nicht sehen, das Lächeln seines Gegenübers. Und tatsächlich bekomme ich seit Wochen vermehrt Anfragen meiner Freunde und auch Kollegen, ob es mir gut geht. Man versucht sich gegenseitig durch Telefonate oder auch durch einen Chat in den sozialen Netzwerken aufzumuntern. Unglaublich viele fleißige Helfer*innen nähen Masken – teils auch für sehr kleines Geld, um so z.B. für Obdachlose oder Menschen mit sehr kleinem Einkommen den Besitz der vorgeschriebenen Masken überhaupt möglich zu machen. Und hier in unserem Ort gibt es mittlerweile viele Helfer*innen, die Botengänge für ältere und kranke Mitmenschen erledigen. Sehr viel Mit-Menschlichkeit wird hier gezeigt.

Doch ich erlebe auch ganz andere Situationen. Da ist der Mann, der ohne Mundschutz in die Bankfiliale geht. Nicht nur, dass eigentlich nur 2 Personen gleichzeitig in der Schalterhalle sein sollen und er der 3. ist, er trägt auch nicht den vorgeschriebenen Mund-Nasen-Schutz. Und wird noch richtig unflätig, als ihn ein wartender Besucher darauf aufmerksam macht. Oder die Frau, die ohne irgendeine Entschuldigung eine vor ihr in der Kassenschlange stehende Frau anniest, was natürlich nur funktioniert, weil sie den geforderten Sicherheitsabstand nicht einhält. Oder die vielen Personen, die sich kurz nach dem Öffnen der Supermärkte den Einkaufswagen mit Mehl, Toilettenpapier oder anderen Produkten vollgeladen haben und somit all den „systemrelevant“ Beschäftigten die Möglichkeit nehmen, sich auch etwas dieser wohl immens wichtigen Güter zu kaufen. Ich sehe Anzeigen in Zeitungen und im Internet, bei denen Masken zu immens hohen Kosten verkauft werden, um aus der Nachfrage großen Profit zu schlagen.

Und wenn ich Nachrichten schaue, dann sehe ich oft auch ganz andere Dimensionen. Da ist die große Spendenbereitschaft vieler Bürger, auch im Großen zu helfen, wo Hilfe dringend nötig ist, z.B. in Afrika, Südamerika und in Südeuropa. Ich sehe, dass Mediziner, Technisches Hilfswerk und andere Institutionen Material und Personal in die am schlimmsten von dem Virus betroffenen Gebiete senden, um das dort völlig überforderte Gesundheitswesen vor dem Kollaps zu schützen und Menschenleben zu retten. Ich sehe aber auch, dass einige Regierungschefs die Krankheit und ihre Auswirkungen herunterspielen oder gar ganz negieren, damit z.B. die jeweilige Wirtschaft weiter läuft.

Ich sehe, dass durch solche Haltungen, bei denen keinerlei oder unzureichende Schutzmaßnahmen ergriffen wurden, die Bevölkerung extrem unter den Folgen

leidet, ja teilweise sogar indigene Völker vor der Auslöschung stehen könnten. Ich denke aber auch an Menschen aus unseren Gemeinschaften, an Menschen, die sich an uns wenden, weil sie Trost in einer schwierigen Situation brauchen, weil sie z.B. gerade einen Verlust erlitten haben, weil ein Trauergespräch ansteht. Ich denke an Paare, die sich gewünscht haben, ihre Hochzeit ganz besonders im Kreis ihrer Lieben und Freunde zu begehen. Ich denke an Familien, die die Geburt ihres Kindes mit der ganzen Familie, mit Großeltern und Eltern feiern wollten. Für sie alle gelten Kontaktverbote, es gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht. Für mich als Rednerin ebenso. Ganz schön schwierig, so meine Mit-Menschlichkeit zeigen zu können, die sonst im persönlichen Gespräch sichtbar ist.
Das sind sicherlich nur einige Beispiele, doch alle haben mit Menschlichkeit zu tun. Laut Duden bedeutet der Begriff 1. „das Sein, Dasein als Mensch, als menschliches Wesen“, 2. „menschliche Haltung und Gesinnung“.
Laut Wikipedia bezieht sich der Begriff Menschlichkeit 1. auf „alles, was Menschen zugehörig oder eigen ist (insbesondere auf das, was den Menschen von Tieren unterscheidet). In diesem Sinne bedeutet menschliches Verhalten jedes empirisch beobachtbare oder mögliche Verhalten von Menschen“ und 2. bezeichnet der Begriff „in einer engeren Wortbedeutung nur jene Züge des Menschen, die als richtig oder gut gelten in der jeweiligen Weltanschauung – zum Beispiel in der Weltanschauung des Humanismus oder der des Christentums“.
Wenn ich unter diesem Aspekt mir die Frage vom Anfang betrachte, wird klar: Die Menschlichkeit war und ist auch in der „Corona“- Krise da. Ja, alle Verhaltensweisen der oben genannten Beispiele sind menschlich. Denn alle Verhaltensweisen entspringen Menschen. Doch ob sie alle dem Wertebegriff der Menschlichkeit, in welcher Weltanschauung oder Religion auch immer entsprechen, das bleibt offen.

Gesellschaftlich benachteiligte Kinder und Jugendliche brauchen eine Lobby!

Anlässlich des Internationalen Kindertages am 1. Juni fordert ein breites Bündnis von rund 60 Organisationen, darunter auch der Humanistische Verband Deutschlands, den Bund sowie Länder und Kommunen auf, der Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen in Deutschland die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdient. Dazu appelliert das Bündnis an die politisch Verantwortlichen, endlich konkrete Konzepte mit notwendigen Umsetzungsschritten vorzulegen, die allen Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen ermöglichen!
In Deutschland leben mehr als zwei Millionen Kinder in Armut. Ihre Bildungschancen sind schlecht und ihre Gesundheit leidet.

Foto: Geoffery Kehrig (CC BY-NC-SA 2.0)

Jedes fünfte Kind und jede*r fünfte Jugendliche wächst in einem Haushalt auf, in dem Mangel zum Alltag gehört: Mangel an Geld sowie an sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Chancen. Dieser Zustand ist – besonders in einem reichen Land wie Deutschland – ein Skandal. Dafür müssen wir uns schämen. Das darf unsere Gesellschaft nicht länger hinnehmen. Ratschlag Kinderarmut und rund 60 unterstützende Organisationen fordern ein Eingreifen der Politik. In der gemeinsamen Erklärung des Ratschlags Kinderarmut sind folgende Grundsätze für die unterzeichnenden Sozial- und Familienverbände, Gewerkschaften, Stiftungen, Kinderrechtsorganisationen und Einzelpersonen von zentraler Bedeutung:

1. Armut ist kein Versagen der*des Einzelnen!
2. Alle Kinder und Jugendlichen haben Anspruch auf gleichwertige Lebensverhältnisse!
3. Jedes Kind ist gleich viel wert!
4. Unterstützung muss dort ankommen, wo sie gebraucht wird!

Gerwin Stöcken, Sprecher der beim Bündnis federführenden Nationalen Armutskonferenz (nak), sagt dazu: „Armut grenzt aus und macht krank. Armut schränkt Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung ein und gibt ihnen damit nicht die Chance auf ein Aufwachsen in Wohlergehen. Die unterzeichnenden Verbände, Organisationen und Gewerkschaften sind sich einig, dass alles getan werden muss, damit alle Kinder gesellschaftliche Teilhabe erfahren können und ein gutes Aufwachsen gesichert ist. Dazu gehören der Ausbau der sozialen Sicherungssysteme, aktuell auch durch krisenbedingte Aufschläge und vereinfachten Zugang zu Leistungen, die Sicherstellung sozialer Infrastruktur sowie die intensive Begleitung von Kindern und Jugendlichen zurück in ihren Kita- und Schulalltag!“

Erwin Kress, Vorstandssprecher des Humanistischen Verbandes Deutschland (HVD Bundesverband) erklärt: „Es ist eine Schande, dass Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland in Armut aufwachsen. Die Corona-Pandemie trifft sie besonders hart und verstärkt systemische und strukturelle Ungerechtigkeiten noch weiter. Am Tag des Kindes muss die Aufmerksamkeit der Politik daher den am stärksten Benachteiligten gehören, denn diese können sich am wenigsten gegen ihre Lage wehren. Unser Verband unterstützt den Appell des Ratschlags Kinderarmut sehr und fordert seine Beachtung durch die Politik – denn es ist an den politischen Entscheidungsträger*innen, jetzt zu handeln!“

Download d. Erklärung unter: https://www.humanisten-hessen.de/2020/06/01/gesellschaftlich-benachteiligte-kinder-und-jugendliche-brauchen-eine-lobby/

Unterrichtsseminare in Humanistischer Lebenskunde im kommenden Schuljahr

Wir freuen uns auf das neue Schuljahr und die Blockseminare in Humanistischer Lebenskunde im Oktober und November. Neue Schüler*innen sind selbstverständlich bei unserem weltoffenen und kritischen Unterricht willkommen. Leider mussten wir die geplanten Infoabende Corona-bedingt verschieben. Wir werden die neuen Termine der Infoveranstaltungen auf unserer Webseite veröffentlichen. Unser Blockunterricht ab der 5. Klasse bis zum Abitur ist wie folgt geplant:

1. Schulhalbjahr

23.10. – 25.10.2020	Jugendherberge Darmstadt: Landgraf-Georg-Straße 119, 64287 Darmstadt
06.11. – 07.11.2020	Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden: Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden

2. Schulhalbjahr

19.02. – 21.02.2021	Jugendherberge Oberreifenberg: Limesstraße 14, 61389 Schmitten
26.02. – 27.02.2021	Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden: Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden

Beginn der 1. Unterrichtseinheit ist jeweils am Freitag um 16 Uhr und Ende am Sonntag um 13:30 Uhr. Die Unterrichtszeiten der 2. Unterrichtseinheit sind: Beginn: Freitag um 17 Uhr und Ende am Samstag um 18 Uhr.
Gebühren für Kost und Logis – Mitglieder werden von ihren Ortsgemeinschaften bezuschusst:
1. Unterrichtseinheit: 35 € für Mitglieder / 85 € für Nichtmitglieder
2. Unterrichtseinheit in Höhe von 15 € für Mitglieder / 30 € für Nichtmitglieder
Wir bitten bald möglichst um Anmeldung. Das Anmeldeformular kann unter https://www.humanisten-hessen.de/downloads heruntergeladen werden und ist ausgefüllt und unterschrieben an uns zurückzuschicken.

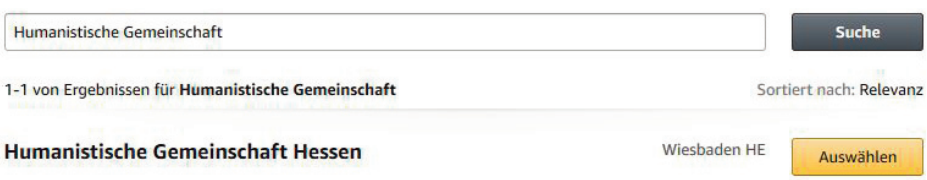
Info-Termine zur Jugendfeier 2021

11.09., 18 – ca. 20 Uhr: im Raum Marburg/Gießen, Örtlichkeit folgt
12.09., 10 – ca. 12 Uhr: Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden (Humanistische Gemeinschaft Wiesbaden)
12.09., 15 – ca. 17 Uhr: digital, per Videokonferenz
Zu allen Termin ist eine Anmeldung bis 5 Tage vorher unter Angabe von Namen, Adresse, Telefon und E-Mail zwingend erforderlich. Bitte per E-Mail an: buero@humanisten-hessen.de

„Support your local dealer“ – regional einkaufen oder alternativ die HuGH unterstützen!

Die Unterstützung des lokalen Einzelhandels mag aktuell wichtiger denn je sein. Schon lange wird allerorts über das Aussterben der Innenstädte und eine Entwicklung hin zu eintönigen Fußgängerzonen gesprochen. Immer häufiger sind in den letzten Jahren alteingesessene Buchhändler, „Tanta-Emma-Läden“, Modehäuser ohne global bekannte Kettenzugehörigkeit und viele weitere Geschäfte dieser Art geschlossen worden, da sich der Umsatz durch die vielen Internetbestellungen häufig nicht mehr rechnete. Die aktuelle Corona-Pandemie mag die Situation nun für viele noch verschärft haben, da man eine Zeitlang gar nicht die Möglichkeit hatte, sein Geschäft zu öffnen und die Kunden gezwungen waren, auf das Internet auszuweichen. Die Befürchtung ist groß, dass die Verstärkung dieses Trends nach Corona nicht mehr zurückgehen wird. Umso wichtiger ist es jetzt, unter Einhaltung der allgemeinen Hygienemaßnahmen wieder zum lokalen Einzelhandel zurückzukehren und diesen zu unterstützen. Jeder so getätigte Einkauf unterstützt die Geschäftsleute und schützt zugleich die Umwelt durch Reduzierung von Liefer- und Transportwegen.

Dennoch wird es in einigen Fällen womöglich nicht ganz zu verhindern sein, auch einmal auf das Internet – und im Speziellen Amazon – zurückzugreifen. Sei es auch nur, weil man aktuell zu einer der Risiko-Gruppen gehört und noch nicht wieder vor die Tür möchte, um Einkäufe, die über die notwendigen Lebensmittel hinausgehen, zu tätigen. An dieser Stelle kommt nun „Amazon Smile“ ins Spiel und die Möglichkeit, die HuGH bei Ihren Bestellungen finanziell zu unterstützen. Sofern Sie aktuell oder hin und wieder bei Amazon bestellen, können Sie dies künftig über den Link www.smile.amazon.de erledigen. Ihr bestehendes Nutzerkonto kann hierbei identisch verwendet werden. Als zusätzlicher Schritt muss lediglich einmalig eine Organisation gewählt werden, die Sie mit Ihren Einkäufen unterstützen möchten:



Dies hat im Weiteren zur Folge, dass wir als HuGH künftig 0,5 % Ihres Einkaufsumsatzes von Amazon als Spende überwiesen bekommen. Und das völlig ohne dass für Sie als Kunden Mehrkosten entstehen. Im Einkaufsprozess ändert sich somit – außer dem Wählen der Organisation – nichts, für die HuGH allerdings tun Sie etwas Gutes. Der Spender bleibt dabei für die HuGH anonym. Vorausgesetzt, die Bestellung wird über den oben genannten Link generiert. Jedem, der diese Möglichkeit künftig nutzt, möchten wir an dieser Stelle bereits herzlich Danke sagen.
Abschließend weisen wir darauf hin, dass dies keine Werbung für Amazon ist oder eine Aufforderung darstellen soll, ab sofort auf den Anbieter zurückzugreifen. Die HuGH steht in keiner direkten Verbindung mit Amazon und präferiert grundsätzlich einen nachhaltigen und regionalen Einkauf. Wer allerdings ohnehin bei Amazon bestellt, kann der Humanistischen Gemeinschaft Hessen dabei finanziell unter die Arme greifen.

Mündliche Abiturprüfung in Humanistischer Lebenskunde

Im Juni d. J. konnten wir eine mündliche Abiturprüfung im Fach „Religion“ (Freireligiös/Humanistische Lebenskunde) abnehmen. Landessprecherin Christiane Friedrich gehörte als Fachlehrerin der 3-köpfigen Prüfungskommission an. Wir beglückwünschen zur erfolgreichen Prüfung und zum bestandenen Abitur: Philip Laurencio Ferrales, Rüsselsheim.

Taschenbuchausgabe von „Freigeistige Organisationen in Deutschland“

Wie ist das Selbstverständnis der säkularen Szene? Welche Strömungen gibt es? Wie stark unterscheiden sich etwa der Humanistische Verband Deutschlands (HVD) und die Giordano Bruno Stiftung (gbs) in Menschenbild und Ausrichtung? Diese Fragen beantwortet ein Buch des Religionswissenschaftlers Stefan Schröder, das Helmut Fink kürzlich vorstellte. Anlässlich des Erscheinens der Taschenbuchausgabe von „Freigeistige Organisationen in Deutschland“ gab Fink einen Einblick in die im Buch vorgestellten Ergebnisse von Schröders Forschung, der sich im Rahmen seiner Dissertation in den Jahren 2013-2016 mit nicht-religiösen Menschen in Deutschland und ihren Zusammenschlüssen befasste und zwei strategisch unterscheidbare Organisationstypen identifizierte: den sozialpraktischen und den weltanschaulich-agonalen.
Freigeistige Organisationen in Deutschland: Weltanschauliche Entwicklungen und strategische Spannungen nach der humanistischen Wende (Religion and Its Others, Band 8) (Deutsch) Taschenbuch – 24. Februar 2020 von Stefan Schröder (Autor) 19,95 € - - - - - https://podcast.kortizes.de/26-freigeist-freigeistige-organisationen-im-blick-der-religionswissenschaft/

Humanistische Gemeinschaft Hessen (HuGH)

Rheinstraße 78 | 65185 Wiesbaden | Telefon 0611 – 37 77 15
E-Mail: buero@humanisten-hessen.de | **Telefax 0611 – 37 77 52**

Geschäftsstelle: Elke Suchanek, Mo, Mi, Do und Fr von 9 – 12 Uhr
Nur am Di *(persönliche Besuche möglich)* von 10 – 13 Uhr

Präsident: Timo Saueressig, mobil 0173-1496338
timo.saueressig@humanisten-hessen.de

Landessprecherin: Christiane Friedrich, mobil 0170-4019302
christiane.friedrich@humanisten-hessen.de

Die Humanistische Gemeinschaft Hessen (HuGH) ist Mitglied und Landesverband des Humanistischen Verbands Deutschlands (HVD).

HuGH regional: Ortsgemeinschaften und Kontaktpunkte

Egelsbach/Erzhausen/Langen
c/o Janina Müller-Höhme, Finkenweg 9, 63329 Egelsbach
Tel. 06103 4690038 / egelsbach@humanisten-hessen.de

Gießen/Frankfurt
c/o Jochen Blom, Liebigstraße 27, 35390 Gießen
Tel. 069 34878890 / giessen@humanisten-hessen.de

Krofdorf-Gleiberg, Gießen und Wetzlar
c/o Dieter Bender, Wetzlarer Str. 25, 35435 Wettenberg
Tel. 0641 9805854 / wettenberg@humanisten-hessen.de

Langenselbold/Main-Kinzig
c/o Heinz Walter, Feldbergring 65, 63505 Langenselbold
06184 4307 / langenselbold@humanisten-hessen.de

Mörfelden-Walldorf und Kreisgemeinden
c/o Waltraud Träger, Hochstr. 6, 64546 Mörfelden-Walldorf
06105 23155 / moerfelden@humanisten-hessen.de

Neu-Isenburg Klaus Hofmann, Ludwigstraße 68, 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102 22130 + 839709 / neu-isenburg@humanisten-hessen.de

Wiesbaden Nele Ruppersberg, Uhlandstraße 23A, 63225 Langen
Tel. 0176/64633604 / wiesbaden@humanisten-hessen.de

Kontaktpunkt Region Darmstadt
Dr. Gerd Mitschke Tel. 06151-963704 / Manfred Gilberg Tel. 06151-307749, region-darmstadt@humanisten-hessen.de

Kontaktpunkt Region Main-Taunus-Kreis
Ingo Heise, 65812 Bad Soden, Tel. 0151 68147085
maintaunus@humanisten-hessen.de

Kontaktpunkt Region Marburg-Biedenkopf
Ralf Becker, 35075 Gladenbach, Tel. 0170 7449344
marburg-biedenkopf@humanisten-hessen.de